

Friedrich Graffe

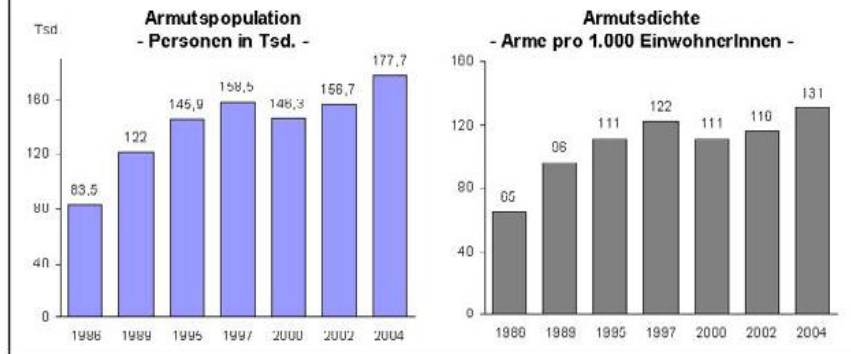
Soziale Stadt – Strategische Herausforderung
Herbsttagung der Städteinitiative Sozialpolitik
In Basel, 26.11.2010

München sozial – eine Stadt gegen Armut

I. Die Ausgangssituation

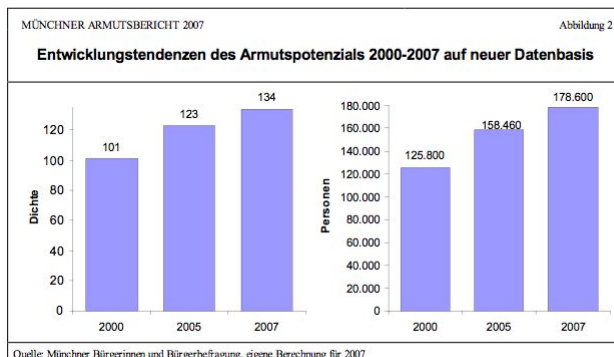
MÜNCHNER ARMUTSBERICHT – FORTSCHRIBUNG 2004

Entwicklung des Armutspotenzials 1986-2004



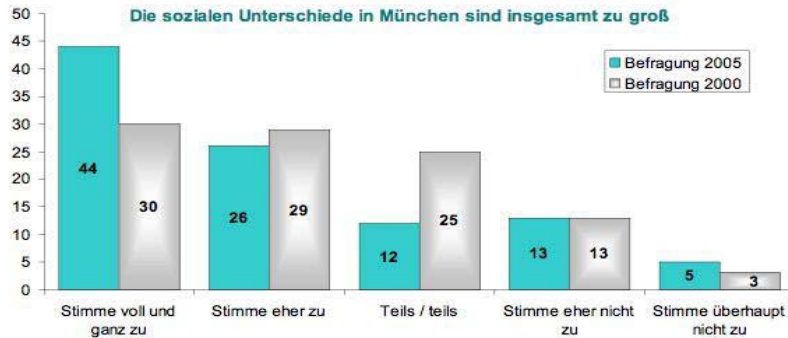
Armut wächst im langfristigen Trend:

Armutspotential 2000-2007



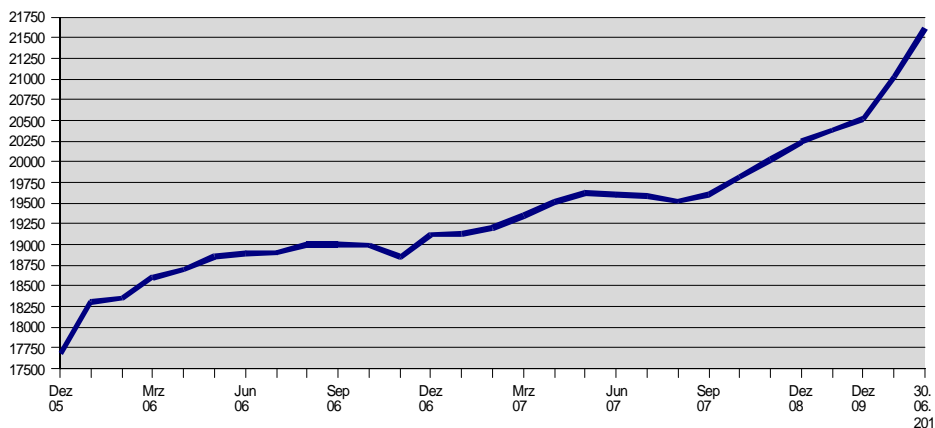
Die Menschen in der Stadt spüren die wachsende soziale Ungleichheit :

**Arm in der reichen Stadt:
soziale Gegensätze mehrten sich**
Armut nimmt zu: 177.000 Münchner sind arm,
das entspricht 13 % der Stadtbevölkerung



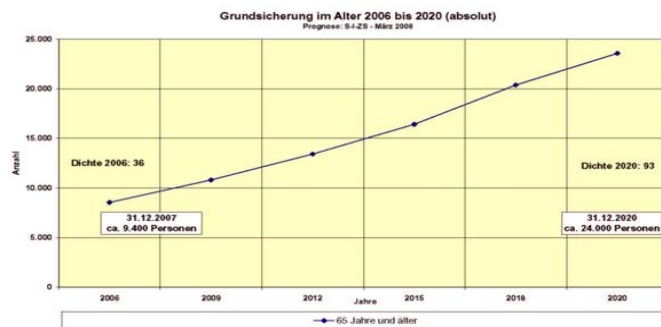
Armut hat, zumindest in wichtigen Bevölkerungsteilen, Perspektive:

Kinder unter 15 Jahren im Bezug von SGB II



Armut hat, zumindest in wichtigen
Bevölkerungsteilen, Perspektive:

Altersarmut steigt



Der Prognose zu Grunde liegende Annahmen: Bevölkerungsprognose des Planungsreferates Herbst 2007, Inflation p.a. 1,75%, Rentenerhöhung p.a. 0,75%, ab 2014 zusätzlicher Kaufkraftverlust durch Senkung Renteniveau. Inanspruchnahme von Leistungen durch zwei Drittel aller grundsätzlich Berechtigten. 31.12.2007: Leistungsbeschränkungen außerhalb von Einrentungen.

Armut ist für das soziale Gefüge in der Stadt,
aber auch für die langfristigen Kosten, die die
Allgemeinheit für den Ausgleich von
Armutfolgen aufzubringen hat, von zentraler
Bedeutung. Denn

- Armut bringt Hunger
- Armut macht krank
- Armut vernichtet Chancen und blockiert Zukunft
- Armut zerstört Selbstvertrauen
- Armut isoliert

II. Armutsbekämpfung und - prävention als langfristige und übergreifende Aufgabe

Auf der Basis einer Reihe von mittlerweile regelmäßigen Berichten werden die notwendigen Informationsgrundlagen bereitgestellt:

- Die Armutsberichterstattung
- Die jährlichen Berichte des Benchmark - Ringes Deutscher Großstädte
- Die halbjährlichen Geschäftsberichte der Arge
- Der 2. Münchner Bildungsbericht
- Der Integrationsbericht

Die PERSPEKTIVE MÜNCHEN

- Beschäftigung und wirtschaftliche Prosperität sichern und fördern
- Sozialen Frieden durch soziale Kommunalpolitik sichern
- Zukunftsfähige Siedlungsstrukturen
- Mobilität für alle erhalten und verbessern
- Familien mit Kindern stärken - Strategien für die Kinder- und Familienfreundliche Stadt
- Gesundheit mit den Aspekten soziale Ungleichheit, Armut und Gesundheit, Gesundheit von Kindern und Jugendlichen

Das Bundesprogramm "Soziale Stadt"

Das Wohnungspolitische Handlungsprogramm

Das Münchner Beschäftigungs- und
Qualifizierungsprogramm (MBQ)

Die Leitlinie Kinder- und Familienpolitik

Die kommunale Kinder- und
Jugendhilfeplanung zum Ausbau der
Kindertagesbetreuung für die Altersgruppe
0-3 Jahre

Das seniorenpolitische Konzept

Das Integrationskonzept

Feldstudien

**III. Einzelmaßnahmen zur
Vermeidung und Bewältigung
von Armut**

gesetzliche Transferleistungen 2009:
über 550 Mio.€

Gebührenbefreiungen und -ermäßigungen in
Kindertagesstätten

Sonderzahlung zum Schuljahresbeginn

verbilligter öffentlicher Personennahverkehr

IV. Kooperation und Vernetzung als Strategie- Elemente

Stiftungswesen

Unterstützung durch die mediale Öffentlichkeit

bürgerschaftliches Engagement

Zusammenarbeit mit der freien Wohlfahrt

V. Zum Schluß

München im Städtevergleich

München im Vergleich: SGB II Dichte

Landeshauptstadt
München
Sozialreferat

